

Wirtschaft | Bäckerei Zenhäusern Frères SA verlagert Oberwalliser Produktion ins Unterwallis

Naters verliert 38 Arbeitsplätze

NATERS/SITTEN | Die Zenhäusern Frères SA macht ihre Produktionsstätte in Naters dicht und zügelt ins neue Betriebszentrum «Centre Zen» in Sitten.

MARTIN KALBERMATTEN

Wie das Bäckereiunternehmen mitteilt, ist der Bau des neuen Betriebszentrums wichtig, um die Zukunft zu sichern und unabhängig zu bleiben. Wie viel konkret ins «Centre Zen» investiert wurde, will das Unternehmen nicht verraten. Entstanden sei es auf Anregung des Direktors und Firmengründers Gerhard Zenhäusern mit der Unterstützung seines Teams. Es sei sein Lebenswerk, stimme ganz mit seinem visionären, dynamischen und innovativen Geist überein und entspreche dem Firmenimage.

Etappenweise Inbetriebnahme des «Centre Zen»

Das «Centre Zen» wird in mehreren Etappen in Betrieb genommen, wie Direktionsmitglied Patrick Zenhäusern erklärt: «Der Umzug der Administration ist bereits geschehen. In den nächsten zwei bis drei Wochen folgt dann der Umzug der alten Produktionsstätte in Sitten, bevor am 9. November 2015 das neue Bäckerei-Restaurant seine Tore öffnet. Die Verlagerung der Produktionsstätte in Naters erfolgt schliesslich Ende Januar 2016.» Ferner beherrsche das neue Betriebszentrum einen Bankettsaal sowie Konferenzsäle zur Vermietung.

Die alte Produktionsstätte in Sitten war über 25 Jahre in Betrieb und ist laut Zenhäusern nicht mehr zeitgemäß: «Im neuen Betriebszentrum arbei-

ten wir nur noch auf einer Etage, was einerseits die Abläufe vereinfacht, aber auch die Ergonomie am Arbeitsplatz verbessert.» Ferner strebe das Unternehmen die ISO-Zertifizierung 22000 (Lebensmittelsicherheit) an, was sich in der alten Produktionsstätte nur schwer hätte realisieren lassen. Nicht zuletzt wolle man künftig alles unter einem Dach haben.

Zehn neue Arbeitsplätze in Sitten

Mit ihrem neuen Bäckerei-Restaurant schafft die Zenhäusern Frères SA im «Centre Zen» zehn neue Arbeitsplätze, was in etwa sechs bis sieben Vollzeitstellen entspricht. Insgesamt beschäftigt das Bäckereiunternehmen 340 Mitarbeiter (270 bis 280 Vollzeitstellen).

«Wir werden die Verkaufsstellen im Oberwallis weiter stärken»

Patrick Zenhäusern
Direktionsmitglied

Aus Oberwalliser Sicht ist die Situation derweil eine andere. Naters verliert durch die Schliessung der Produktionsstätte 38 Arbeitsplätze (30 Vollzeitstellen). Gemeindepräsident Manfred Holzer ist von der Massnahme der Zenhäusern Frères SA nicht überrascht: «Im Zuge des Neubaus des «Centre Zen» war das absehbar. Die damit verbundenen Steuereinsparungen werden der Gemeinde nicht wehtun. Der Verlust von fast 40 Arbeitsplätzen ist indes ein harter Schlag für Naters, das ohnehin schon nicht gerade mit Arbeitsplätzen gesegnet ist.» Zenhäusern merkt an, dass das Unternehmen die Verkaufsstellen im Oberwallis weiter stärken werde. Insgesamt beschäftigte man im Oberwallis heute 95 Personen (73 Vollzeitstellen).

Sechs Kündigungen

Hart trifft es sechs Mitarbeiter (fünf Vollzeitstellen) der Natischer Produktionsstätte, die



Veränderung. Wem in Naters nicht gekündigt wurde, erhält die Möglichkeit, künftig in Sitten für die Zenhäusern Frères SA zu arbeiten. (Bild: Produktionsstätte in Naters)

FOTO WB

durch den Umzug nach Sitten ihren Job verlieren. Konkret trifft der Stellenabbau Reinigungskräfte, Hilfsbäcker und Traiteurs.

«Der Verlust von fast 40 Arbeitsplätzen ist für Naters ein harter Schlag»

Manfred Holzer
Gemeindepräsident

Zenhäusern beteuert, dass das Unternehmen verschiedene individuelle Begleitmassnahmen vorgesehen hat, damit die Entlassenen möglichst bald eine neue Arbeit finden.

Die übrigen Mitarbeiter der Produktionsstätte in Naters erhalten die Möglichkeit, künftig im «Centre Zen» zu arbeiten. «Ihnen fiel ein Stein vom Herzen, als sie erfuhren, dass sie ihre Stelle behalten können», so Manfred Imboden, Produktionsleiter in Naters. Einige von ihnen hätten den neuen Arbeitsvertrag schon unterschrieben. Er hoffe, dass bis Ende Woche noch mehr Unterschriften dazukommen. Zum verlängerten Arbeitsweg sagt der Produktionsleiter: «Diesbezüglich sind wir Walliser etwas verwöhnt. Andere fahren jeden Tag nach Bern oder Zürich.» Für einige Mitarbeiter seien derweil sprachliche Hindernisse das grössere Problem. So würden im «Centre Zen» sämtliche Rezepte und Arbeitsabläufe zweisprachig dokumentiert.

Geschichte der Zenhäusern Frères SA

1982: Gründung der Unternehmung durch Andrea und Gerhard Zenhäusern. Eröffnung der ersten Verkaufsstelle «Rue du Rhône» in Sitten.

1990: Eröffnung der Verkaufsstelle «La Gare» in Sitten.

1991: Gründung der AG mit Marco Zenhäusern. Eröffnung der neuen Produktion im Zentrum «Agora».

1992: Eröffnung der Verkaufsstelle Grône.

1997: Umzug der Verkaufsstelle «Rue du Rhône» zur «Place du Midi» in Sitten. Lancierung des ersten Restaurants.

2006: Eröffnung der Verkaufsstelle/Restaurant «Acacias» in Siders.

2009: Lancierung des neuen Corporate und Logo.

2010: Beteiligung und spätere Übernahme des Unternehmens Volken. Eröffnung der Verkaufsstelle «La Gourmandine» in Savièse.

2011: Eröffnung der Verkaufsstelle «Galeries Contheysannes».

2013: Anpassung der Marke Volken an Zenhäusern.

2014: Lancierung Baustelle neue Fabrikation.

2015: Eröffnung des neuen «Centre Zen», Ch. du Lazaret 5 in Sitten. Umzug von Verwaltung und Produktion.

2016: Schliessung der Produktionsstätte in Naters.

Justiz | Wilderer am Natischerberg rechtskräftig verurteilt

Freiheits- und Geldstrafen

OBERWALLIS | Vor zwei Jahren klärte die Kantonspolizei Wallis im Oberwallis einen umfangreichen bandenmässigen Wildfrevel auf – die Wilderer sind nun rechtskräftig verurteilt worden.

Im April 2011 eröffnete die Kantonspolizei Wallis im Oberwallis Ermittlungen wegen Wildfrevel. Bei Hausdurchsuchungen im März 2013 wurden dabei insgesamt 91 Waffen und 121 Trophäen (Hirsch-, Reh-, Stein- und Gamswild) beschlagnahmt. Darunter befanden sich abgeänderte Jagdgewehre, voll automatische Waffen und verbotenes Waffenzubehör.

Bei den insgesamt 13 involvierten Männern handelte es sich um Oberwalliser im Al-

ter zwischen 21 und 66 Jahren. Vier Personen waren während der Untersuchungen vorläufig inhaftiert. Einige der Verfahren konnten im vergangenen Jahr mit Strafbefehl erledigt werden. Den Abschluss in diesem Fall bildet nun das Urteil vom 4. und 29. Mai 2015 des Bezirksgerichts Brig, welches in zwei Urteilen drei Personen aus Naters der mehrfachen Widerhandlungen gegen die Jagdgesetzgebung, gegen das Tierschutzgesetz und die Waffengesetzgebung schuldig gesprochen hat. In weiteren Verfahren wurden in diesem Zusammenhang zwei weitere Beschuldigte wegen Verletzung der Waffengesetzgebung verurteilt, Strafbefehle wegen Verletzung der Waffengesetzgebung wurden zudem an vier

weitere Beschuldigte erlassen. Ein Beschuldigter erhielt eine bedingte Geldstrafe von 300 Tagessätzen zu 110 Franken aufgebürdet. Sein Jagdpatent ist er für zwei Jahre los. Die zweite involvierte Person wurde zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 18 Monaten und einer Busse von 900 Franken verurteilt und muss zudem die Verfahrenskosten von 2200 Franken tragen.

Die dritte Person erhielt ebenfalls eine bedingte Geldstrafe von 300 Tagessätzen zu 95 Franken und eine Busse von 750 Franken sowie Verfahrenskosten von 1100 Franken.

Alle drei Beschuldigten müssen dem Kanton Schadenersatz in der Höhe von rund 6000 Franken leisten. Die Urteile sind rechtskräftig. **rul**



Rechtskräftig. Alle drei Beschuldigten müssen dem Kanton Schadenersatz in Höhe von rund 6000 Franken leisten.

SYMBOLBILD KEYSTONE